

PD Dr. Anja Schmidt

Vertretung der Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie  
und Rechtsvergleichung von Prof. Dr. Brunhöber im WS 2023/2024

## Vorlesung Strafrecht II (WiSe 2023/24)

### **Hausarbeit**

Ausgabe am 12. Februar 2024

#### *Sachverhalt:*

A und N sind Bauern und Nachbarn in einem hessischen Dorf. A leidet unter seinem hitzköpfigen Nachbarn N, der immer wieder Streit mit ihm sucht und jede Gelegenheit nutzt, um dem A zu schaden. Zum Beispiel macht N dem A sein Wegerecht über das Feld des N streitig, so dass A sein eigenes Feld oft nicht richtig bestellen und abernten kann. A sieht keinen anderen Ausweg mehr, als N zu Tode kommen zu lassen.

A weiß, dass der alkoholranke B aus der nächsten Kleinstadt immer wieder Geld zur Finanzierung seiner Sucht braucht. Er bietet dem B deshalb 30.000 € an, wenn dieser den N tötet. B, der den N gar nicht kennt, hat zwar Skrupel, ist aber so auf das Geld angewiesen, dass er zusagt. A zeigt ihm daraufhin zwei Bilder des N, von denen eines vor allem sein Gesicht und das andere ihn ganz in seiner Statur zeigt. Zudem sagt A dem B, dass N gegen Abend einen außerhalb des Dorfes gelegenen Schafstall aufsuche, um noch einmal alles zu kontrollieren. Diese Gelegenheit könne B nutzen. Alles Weitere überlässt er B. B legt sich am nächsten Abend nüchtern auf die Lauer hinter einem Felsbrocken in der Nähe des Schafstalles. Gegen Abend kommt M, der Bruder des N, der dem N in Statur und Gesicht sehr ähnlich sieht. N hatte ihn gebeten, an diesem Abend nach den Schafen zu schauen. B glaubt, dass dies N sei und erschießt M hinterrücks. Als B das Geld bei A abholt, gibt er ihm die Pistole zurück.

Als A erfährt, dass der M gestorben ist, ist er entsetzt. Zudem wird er nun weiter Opfer der Drangsalierungen durch N. Er beschließt, den C, der ebenfalls im Dorf wohnt und immer wieder unter anlasslosen verbalen und sogar tätlichen Attacken durch N leidet, auf N anzusetzen. Als A wieder einmal mitbekommt, wie N den C auf dem Dorfplatz verbal erniedrigt, schlägt er bald im Anschluss C vor, es dem N heimzuzahlen. Er gibt ihm die geladene Pistole und sagt zu ihm, dass das eine Schreckschusspistole sei. Der N würde morgens gegen 3 Uhr in den Kuhstall gehen, dort könne der C den N einmal tüchtig erschrecken. C nimmt die vermeintliche Schreckschusspistole mit nach Hause. Dort kontrolliert er sie und stellt fest, dass es sich um eine echte und geladene Pistole handelt. Er beschließt, die Gelegenheit zu nutzen. Gegen 2.45 Uhr morgens begibt er sich zum Kuhstall des N. Als dieser kommt, tritt er N mit vorgehaltener Waffe gegenüber und sagt, dass es jetzt aus sei, mit all den Erniedrigungen, die er durch ihn erleiden musste. Als N versucht, C lächerlich zu machen, erschießt C ihn.

#### *Aufgabe:*

Erstellen Sie ein Gutachten zu der Frage, wie sich A, B und C nach dem StGB strafbar gemacht haben. Beachten Sie dabei die folgenden Bearbeitungshinweise.

PD Dr. Anja Schmidt

Vertretung der Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie  
und Rechtsvergleichung von Prof. Dr. Brunhöber im WS 2023/2024

*Bearbeitungshinweise:*

Die Bearbeitung ist mit einem Umfang von 18 Seiten zu bewältigen und **darf 20 Seiten** (Times New Roman Schriftgrad 12; Zeilenabstand 1,5; Seitenränder: oben, unten und rechts jeweils 1,5 bis 2 cm, links 7cm; Fußnoten in Times New Roman Schriftgrad 10, Zeilenabstand 1,0) **nicht überschreiten**. Nicht mitgezählt werden das Deckblatt, die Gliederung, das Literaturverzeichnis und die Eigenständigkeitserklärung.

Die **Bearbeitungszeit** ist auf **3 Wochen** angelegt.

**Abgabetermin** der Hausarbeit ist **Dienstag, der 26.03.2024**. Für eine fristgerechte Abgabe muss die Arbeit **in Papierform** entweder **per Post** (Prof. Dr. Beatrice Brunhöber, Goethe-Universität Frankfurt a. M., Fachbereich Rechtswissenschaft, Theodor-W.-Adorno-Platz 4, 60323 Frankfurt am Main; entscheidend für eine fristgerechte Abgabe ist der Poststempel; das Einwerfen in das Postfach an der Universität ist nicht zulässig) **oder zu den Sprechzeiten im Sekretariat** der Professur abgegeben werden (RuW 4.128, dienstags 9.30–11.00 Uhr). Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat am **26.03.2024 geschlossen** ist. An diesem Tag ist eine Abgabe von 9.30–11.00 Uhr im Raum 4.128a möglich.

Für die **automatisierte Plagiatskontrolle** ist zusätzlich bis zum **26.03.2024 24.00 Uhr** ein identisches elektronisches Exemplar des Bearbeitungstextes (also ohne Deckblatt, Literaturverzeichnis und Gliederung) als Word-Dokument über das **E-Center** ([https://www.jura.uni-frankfurt.de/43230317/E\\_Center](https://www.jura.uni-frankfurt.de/43230317/E_Center)) **hochzuladen**.

**Text-KI** (wie beispielsweise ChatGPT) stellt ein Hilfsmittel im Sinne der Studien- und Prüfungsordnung dar. Mittels von Text-KI gewonnene Textpassagen sind mit einer Fußnote zu kennzeichnen. Weiterhin ist der Arbeit ein Anhang mit den verwendeten Fragen (Prompts), die der KI gestellt wurden sowie deren Antworten anzufügen. Die Fußnoten müssen auf die entsprechenden Anhänge verweisen. Sie sind verpflichtet, Ihrer Arbeit eine Eigenständigkeitserklärung anzufügen, in der Sie angeben, alle verwendeten Hilfsmittel angegeben zu haben. Hierzu gehören auch benutzte Text-KI-Programme. Verschweigen Sie Hilfsmittel und geben Sie damit eine falsche Eigenständigkeitserklärung ab, kann dies als Täuschung gewertet werden. Eine Täuschung führt zum Nichtbestehen mit 0 Punkten; schwerwiegende Fälle können den Ausschluss von der Erbringung weiterer Studien- und Prüfungsleistungen zur Folge haben. Unabhängig von dem Vorliegen einer Täuschung kann die Verwendung von Text-KI die Eigenständigkeit der Erstellung der Arbeit mindern bzw. aufheben und insoweit zum Punktabzug führen. Alle Arbeiten werden im Rahmen der Plagiatskontrolle auch auf die Verwendung von Text-KI überprüft.